



i **Stichwort** **Bewahrung der Schöpfung**

Die Zerstörung der Regenwälder, die Ausbreitung von Wüsten, der Anstieg des Meeresspiegels – für viele globale Umwelt- und Klimaprobleme sind die reichen Industrienationen verantwortlich. Darunter zu leiden haben jedoch vor allem die Armen in den Entwicklungsländern. Für sie stellen Umweltzerstörung und Klimawandel häufig eine existenzielle Bedrohung dar.

Die Bewahrung der Schöpfung ist ein zentrales Anliegen von Brot für die Welt:

- Wir unterstützen Kleinbauernfamilien, Landlose und Indigene in ihrem Kampf gegen die Zerstörung der Umwelt und den Raubbau an der Natur.
- Wir fördern Projekte, in denen die Ursachen des Klimawandels bekämpft und seine Folgen gemildert werden.
- Wir setzen uns weltweit für eine nachhaltige und zukunftsfähige Lebens- und Wirtschaftsweise ein.

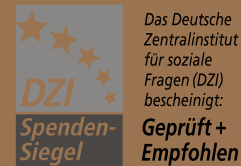
Denn als Christinnen und Christen glauben wir: Gott hat uns aufgetragen, die Erde zu bebauen und zu bewahren.

Ihnen liegt die Bewahrung der Schöpfung am Herzen? **Sie möchten das Projekt „Lithium-Abbau bedroht Mensch und Natur“ unterstützen?** Dann überweisen Sie bitte Ihre Spende mit dem Stichwort „Bewahrung der Schöpfung“ auf folgendes Konto:

Brot für die Welt
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Wenn mehr Spenden eingehen, als das Projekt benötigt, dann setzen wir Ihre Spende für ein anderes Projekt zur Bewahrung der Schöpfung ein.

Um wirkungsvoll zu helfen, arbeitet Brot für die Welt vor Ort eng mit erfahrenen einheimischen Partnern zusammen – oft kirchlichen oder kirchennahen Organisationen. Diese werden regelmäßig von internen und externen Prüfern kontrolliert. Den verantwortungsvollen Umgang mit Spendengeldern bestätigt das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) Brot für die Welt jedes Jahr mit dem Spendensiegel.



Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bescheinigt: **Geprüft + Empfohlen**

Haben Sie Fragen zu Ihrer Spende?

Wenden Sie sich gerne an uns:

Brot für die Welt
Caroline-Michaelis-Str. 1
10115 Berlin
Telefon 030 65211 4711
kontakt@brot-fuer-die-welt.de

Herausgeber Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.,
Brot für die Welt **Redaktion** T. Lichtblau, A. Mellmann (V.i.S.d.P.)
Text innen Constanze Bandowski **Fotos** Thomas Lohnes
Layout Bohm und Nonnen
Druck Repa Druck GmbH
Papier 100% Recycling Papier
Art. Nr. 119 118 460; Juli 2023



Lithium-Abbau bedroht Mensch und Natur



Bewahrung der Schöpfung Bolivien

Im Salzsee von Uyuni ruhen riesige Lithiumvorkommen. Ihr Abbau gefährdet die Umwelt und die Trinkwasserversorgung. Ein Projekt klärt auf. **Ihre Spende hilft!**

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt

Die Indigenenvertreter Edson Muraña (l.) und Edmundo Nino Coria fordern, dass der bolivianische Staat die Rechte ihres Volkes anerkennt.



Lithium-Abbau bedroht Mensch und Natur Im Salar de Uyuni lagern gigantische Lithiumvorkommen. Doch ihr geplanter Abbau könnte katastrophale Folgen für Mensch und Natur haben. Eine Partnerorganisation von Brot für die Welt klärt auf.

„Es ist Zeit, dass wir unsere Stimme erheben“, ruft Edson Muraña ins Gemeindezentrum von Julaca. Vor ihm sitzen ein Dutzend Männer und Frauen und starren fassungslos auf eine weiße Tafel mit Skizzen, Zahlen und Fakten. Umweltperte Gonzalo Mondaca hat ihnen gerade die möglichen Folgen des Lithiumabbaus in ihrer Heimat vorgetragen: extremer Wassermangel, riesige Müllberge, ungeklärte Abwasser. „Wovon sollen wir in Zukunft leben?“, fragt eine junge Frau besorgt.

Einzigartiges Ökosystem Das Dorf Julaca liegt auf einer Halbinsel im Salar de Uyuni. Der größte Salzsee der Erde ist nicht nur die Heimat seltener Spezies wie Flamingos, Adler oder Vicuñas. Seit Jahrhunderten leben die Menschen hier vom Quinoaanbau, der Lamazucht und dem Salzabbau. Doch unter der Salzkuste lagern auch die größten Lithiumvorkommen weltweit. Das Leichtmetall ist als Grundlage für leistungsstarke Batterien von Elektroautos, Smartphones und Solarstromspeichern weltweit heiß begehrt.

„Wir wollen mitentscheiden“ Laut Gesetz muss die Bevölkerung bei Großprojekten wie der Lithiumförderung eingebunden werden. „Die Regierung verweigert aber jegliche Information“, schimpft Edson Muraña. Deshalb ist der Indigenenvertreter froh über die Unterstützung von CEDIB. Die Organisation klärt vor Ort über Chancen und Risiken des Lithiumabbaus auf. „Der Lithiumboom wird vorübergehen“, meint Edson Muraña. „Doch wir wollen uns danach immer noch von unserem Land ernähren können.“

→ **Weitere Infos finden Sie unter**
www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/bolivien-lithium



Besorgt Umweltperte Gonzalo Mondaca klärt über die möglichen Folgen des Lithiumabbaus auf (oben). Die Trinkwasserversorgung der Menschen vor Ort ist in Gefahr (unten).



Zahlen und Fakten

Das Projekt im Überblick

Projekträger: **Centro de Documentación e Información Bolivia (CEDIB)**
Spendenbedarf: **400.000 Euro**

Kostenbeispiele:

Druck von 200 Informationsbroschüren über Chancen und Risiken des Lithiumabbaus: 90 Euro

Honorar einer Fachkraft für eine dreitägige Recherche: 135 Euro

Produktion von 60 Büchern zum Thema Lithiumabbau: 180 Euro